

Aus "Progethal-Perkussisch für Fortgeschrittene Anfänger"

Dieses Stück entstand durch die Umsetzung semantischer und grammatischer Aspekte von Sprache in Musik für Schlagzeug. Die Bedeutung von Wörtern und die Satz-Analyse verschiedener ausgewählter Texte bildeten den Ausgangspunkt für die Instrumentierung, den Rhythmus und die Dynamik in der endgültigen Partitur. Die Komposition stellt eine pseudo-sprachpädagogische Übung mit Auszügen aus einer (wachsenden) Sammlung von Texten in der von mir erschaffenen künstlichen Sprache "Progethal-Perkussisch" dar, wobei die Zuhörer die Rolle "fortgeschrittener Anfänger" erfüllen und die Schlagzeuger die "Leser" bzw. "Lehrer" sind. Der Begriff "Progethal" (ausgesprochen "pro-scheh-tal") weist auf andere Begriffe wie "projizieren", "work in progress" oder "algorithmisches Programm", aber nicht zuletzt auf den legendären P. Roget (1779-1869), dessen Thesaurus von 1852 zu einer unverzichtbaren Quelle der Inspiration und des Wissens in dieser Arbeit wurde. Laut Wikipedia ist in der Dokumentationswissenschaft ein Thesaurus – aus dem Griechischen für "Schatz" – ein kontrolliertes Vokabular, dessen Begriffe durch Relationen miteinander verbunden sind.

Aus "Progethal-Perkussisch für Fortgeschrittene Anfänger" besteht zurzeit aus sechs Teilen (Teile null bis fünf), wovon Teile null bis vier 2003 und Teil fünf im Oktober und November 2010 entstanden. In diesem Konzert werden Teile vier (der Hamlet-Monolog "Sein oder Nichtsein") und fünf (illustrierte Kinderbenimmregeln aus Mexiko und Indien) gespielt.